Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2011-11-08

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule
und Sport
Bearbeiter: Herr Buck
Telefon: 545 - 2011

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00994/2011

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur
Hauptausschuss

Betreff

Schulkostenbeiträge für die Träger der Ersatzschulen gemäß § 129 Schulgesetz M-V

Beschlussvorschlag

1. Dem pauschalierten Schulkostenbeitrag von 950,-- € für allgemein bildende Schulen mit Ausnahme der Förderschulen ab dem Schuljahr 2011/12 wird zugestimmt.
2. Für die integrative Betreuung teilweise mehrfach behinderter Kinder erhöht sich dieser Betrag um jeweils 250,-- €
3. Die Oberbürgermeisterin wird ermächtigt, auf dieser Grundlage Vereinbarungen mit den Trägern der Ersatzschulen abzuschließen.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Nach den Bestimmungen des Schulgesetzes (§ 129 i.V. § 115 SchulG) haben die Träger von Ersatzschulen (Schulen in freier Trägerschaft) gegen die jeweilige Wohnsitzgemeinde der Schülerinnen und Schüler einen Anspruch auf die Zahlung von Schulkostenbeiträgen. Maßgebend sind dabei die Kosten der jeweils zuständigen Schule in öffentlicher Trägerschaft.

Die Stadtvertretung stimmte im Mai 2008 einer Verwaltungsvorlage (DS 02071/2008) zur Pauschalierung der Schulkostenbeiträge für Ersatzschulen und einem Kostensatz von 950,-- € pro Schüler und Jahr ab dem Schuljahr 2008/09 zu. Die Vereinbarung lief mit dem Ende des Schuljahres 2010/11 aus, da sie keine optionale Verlängerungsklausel enthielt.

Nach Verhandlungen mit den Trägern der Ersatzschulen haben alle, außer dem Seminarcenter als Träger der „ecolea - Internationale Schule“ (Gymnasium), einer Beibehaltung des Kostensatzes von 950,-- € zugestimmt.

Der Kostensatz soll schulartunabhängig und vorläufig für 3 Jahre, jetzt mit einer Verlängerungsklausel, festgeschrieben werden.

Die Kostensätze für das Schuljahr 2010/11 (Rechnungsergebnis 2009) bewegen sich zwischen 933,-- € für die Grundschulen und 1.096,-- € für die Gymnasien. Da die privaten Grundschulen mit 958 Schweriner Schülern bei 260 Gymnasiasten den deutlich größeren Anteil darstellen, ist ein Mittelwert von 950,-- € durchaus angemessen. Er bietet beiden Seiten eine relative Planungssicherheit, da Schwankungen im Kostenverlauf der einzelnen Schularten unberücksichtigt bleiben. Die den Trägern der freien Schulen tatsächlich entstandenen bzw. entstehenden Kosten sind hier nicht bekannt, da die Träger nicht verpflichtet werden können, diese Daten offen zu legen. Sie können insofern nicht zu „Vergleichszwecken“ herangezogen werden, was zudem für den Anspruch auf den Kostenersatz rechtlich unerheblich wäre.

Für die Landeshauptstadt wird durch die vorgeschlagene Weiterführung einer Pauschalierung das Verwaltungsverfahren vereinfacht und es ergibt sich gegenüber einer schulartbezogenen Abrechnung insgesamt voraussichtlich eine Verbesserung in Höhe von rd. 20.000,-- €. Diese steht allerdings in Abhängigkeit zu den erfahrungsgemäß steigenden Schülerzahlen an den freien Schulen. Der Gesamtaufwand wird für das Schuljahr 2011/12 voraussichtlich rd. 1,7 Mio € betragen.

Für das Gymnasium „ecolea“ muss der Kostensatz der städtischen Gymnasien mit derzeit 1.096,-- € zugrunde gelegt werden.

Die Pauschalierung soll ausdrücklich nicht für Förderschulen gelten. Hier sind weiterhin die behinderungsbedingten Besonderheiten zu berücksichtigen. Eine weitere Ausnahme gilt für die integrative Betreuung teilweise mehrfach behinderter Kinder an Regelschulen. Für die diese Kinder ist, wie bisher, ein pauschaler Zuschlag von 250,-- € vorgesehen. Dieser Zuschlag liegt deutlich unter dem Kostensatz einer Förderschule

2. Notwendigkeit

Das Schulgesetzes (§129 i.V. § 115 SchulG) räumt den Trägern von Ersatzschulen einen Anspruch auf die Zahlung von Schulkostenbeiträgen ein. Maßgebend sind dabei die Kosten der jeweils zuständigen Schule in öffentlicher Trägerschaft. Die Schwierigkeit in der Bestimmung einer (vergleichbaren) zuständigen Schule und der jährlich stark schwankende Kostensatz pro Schüler machen eine verlässliche Planung für die Stadt ebenso wie für die Ersatzschulen nahezu unmöglich.

Für die meisten Ersatzschulen gibt es keine vergleichbare Schule, da diese Grund- und Regionalschule sowie Gymnasialstufe in sich vereinen. Insofern kann die oberste Schulaufsichtsbehörde eine vergleichbare Schule verbindlich festlegen (§ 129 Abs.1 Satz 3 SchulG). Dies kann durchaus eine Schule aus einem anderen Landkreis sein. In der Regel sind deren Kostensätze höher als der Durchschnitt aller allgemein bildenden Schulen der Stadt Schwerin, der bei der Bestimmung des Kostensatzes für die Vereinbarung ausschlaggebend war.

3. Alternativen

Festlegung (des Kostensatzes) einer vergleichbaren öffentlichen Schule durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Sind nicht erkennbar

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Ist nicht gegeben

6. Finanzielle Auswirkungen

Die erforderliche Mittel sind Gegenstand des Haushaltsplanes

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

Vereinbarung über die Zahlung eines Schulkostenbeitrages an die Träger von Ersatzschulen

gez. Dr. Wolfram Friedersdorff
Beigeordneter

gez. Dieter Niesen
Beigeordneter

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin